

Synode vom 5. Juni 2019

Vorlage zu Traktandum 10

Verpflichtungskredit über drei Jahre Fr. 120'000 (2020-2022 je Fr. 40'000) zu Gunsten des Lehrstuhls Aussereuropäisches Christentum der Theologischen Fakultät der Universität Basel.

Der Kirchenrat an die Synode

Antrag:

- **Die Synode bewilligt einen Verpflichtungskredit von total Fr. 120'000 in drei Tranchen à Fr. 40'000, verteilt über die Jahre 2020-2022, zur Mitfinanzierung einer Assistenzstelle am Lehrstuhl Aussereuropäisches Christentum der Theologischen Fakultät der Universität Basel.**

Worum geht es

In den Jahren 2017-2019 beteiligte sich die Reformierte Landeskirche Aargau an der Finanzierung des Forschungsprojekts «Migrationskirchen in der Schweiz» am Lehrstuhl Aussereuropäisches Christentum der Theologischen Fakultät Basel, dessen provisorischer Schlussbericht diesem Antrag beiliegt. Der vorliegende Antrag soll die Finanzierung einer Assistenzstelle am Lehrstuhl für weitere drei Jahre sicherstellen.

Ausgangslage

Seit vielen Jahren unterstützt die Reformierte Landeskirche Aargau die Theologische Fakultät der Universität Basel. Sie hat damit dazu beigetragen, dass in Basel ein Forschungsfeld besetzt werden konnte, das eng mit dem Wirken unserer Kirche in der Welt, sowie mit Mission 21 verbunden ist. Der heute von Prof. Dr. Andreas Heuser besetzte Lehrstuhl trägt zur Verankerung des Themenkreises Ökumene, Entwicklung und Weltweite Kirche in der Ausbildung unserer Pfarrerinnen und Pfarrer bei. Die Assistenzstelle am Lehrstuhl Heuser muss durch Drittmittel finanziert werden.

Vor diesem Hintergrund bewilligte die Synode im Jahr 2016 Fr. 120'000, verteilt über die Jahre 2017 – 2019, wobei die Finanzierung an das Projekt «Migrationskirchen in der Schweiz» geknüpft war. Die Absicht hinter der Anbindung der Finanzierung an ein konkretes Projekt war es, den Rückfluss von Forschungsergebnissen in die Reformierte Kirche Aargau sicherzustellen, was vollumfänglich gelungen ist.

Sachverhalt / Begründung

Der Kirchenrat beantragt der Synode, die Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät Basel ohne die Anbindung an ein konkretes Forschungsprojekt für mindestens drei Jahre weiterzuführen. Dies mit folgender Begründung:

- Die Kosten theologischer Forschung sind wesentlich Personalkosten. Wissenschaftliche Arbeit ist an methodische Standards gebunden, die den Personalaufwand gemessen am Ergebnis der Arbeit unverhältnismässig hoch erscheinen lassen. Es ist deshalb nicht zweckmässig, die Finanzierung ausschliesslich am Endprodukt zu messen.
- Forschung und Lehre sind eng verknüpft. Viele unserer Pfarrerinnen und Pfarrer haben in Basel studiert. Sie haben davon profitieren können, dass durch unsere Unterstützung eine wichtige Perspektive im Studium eingeführt wird, die auch im Pfarramt – etwa im Rahmen der Kampagnen von Brot für alle – einen wesentlichen Teil des Kirche-Seins repräsentiert. Die Mitfinanzierung der Assistenzstelle trägt dazu bei, diese Perspektive auch den heutigen Studierenden näherzubringen.
- Der Aargau ist kein Universitätskanton. Beide Basler Kirchen als Standortkirchen beteiligen sich finanziell am Lehr- und Forschungsangebot der theologischen Fakultät Basel. Die Reformierte Kirche Baselland beteiligt sich zum Beispiel an der Finanzierung der Assistenzstelle am Lehrstuhl für Systematische Theologie und Ethik. Eine Beteiligung der Aargauer Kirche ist aus dieser Sicht auch ein Akt der Verbundenheit mit einer wichtigen Ausbildungsstätte unseres theologischen Personals sowie der Solidarität mit unseren Basler Schwesterkirchen.

Nutzen für Landeskirche und Kirchgemeinden

Die Finanzierung des Projekts «Migrationskirchen» hat in den vergangenen drei Jahren zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen dem Lehrstuhl und der Reformierten Landeskirche Aargau geführt. In der Forschungsarbeit wurde und wird weiterhin spezielles Augenmerk auf die Situation im Kanton Aargau geworfen. Ergebnisse der Arbeit fliessen in die Ausbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern sowie in den CAS Interkulturelle Theologie und Migration ein. Die Zusammenarbeit zwischen der Fakultät und unserer Kirche wird weiter gefestigt. Neue und wichtige Themen werden ins Blickfeld gerückt, so etwa die Frage der Digitalisierung und des Umgangs mit Social Media in Kirchgemeinden. Die Aargauer Situation wird weiterhin im Fokus der Forschungsarbeit von Prof. Heuser und seinem Team bleiben.

Kosten

Die Verpflichtung der Aargauer Kirche soll sich vorerst über drei Jahre mit je Fr. 40'000 pro Jahr, total Fr. 120'000, erstrecken.

Umsetzung und Zeitplan

Über die Laufzeit 2020-2022 soll dem Kirchenrat jährlich Bericht über die Forschungs- und Lehrtätigkeit am Lehrstuhl Aussereuropäische Christentum erstattet werden. Die Fachstelle Weltweite Kirche der Landeskirche ist im Kontakt mit dem Lehrstuhl und für den Rückfluss von Forschungsergebnissen im Rahmen geeigneter Veranstaltungen zuständig. Das Kirchenratspräsidium arbeitet im Beirat des CAS Interkulturelle Theologie und Migration mit. Der Synode soll im Juni 2022 Bericht erstattet und gegebenenfalls ein Antrag zur Weiterführung der Finanzierung gestellt werden.

Kirchenrat der Reformierten Landeskirche Aargau

Präsident

Kirchenschreiber

Christoph Weber-Berg

Rudolf Wernli